

# Elisabeth Beiner-Mettler : † 1995

Autor(en): **Schlatter, Thomas**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **55 (1995-1996)**

Heft 3: **(Selbst-) Achtung? Achtung!**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Frauen machen Schule

**Hundert Jahre Frauenschule – dreisprachige Schule – Zentrum für Berufsausbildung – Schule als Dach für die Vielfalt – unsere Schule für Frauen und Männer.**

Die mehrtägigen Jubiläumsfestlichkeiten in der Schule selber, wie auch die verschiedenen Anlässe der Schülerinnen mit Lehrkräften in den Regionen sind vorbei. Ein Höhepunkt ist überschritten, der Alltag ist ein-

*Elisabeth Bardill, Schiers*

gekehrt. Das Bewusstsein und die Wahrnehmung der Bündner Frauenschule mit ihren Inhalten, ihren Ausbildungsmöglichkeiten, ihrem berechtigten Anspruch auf Beachtung und Anerkennung, haben sich im weiten Kreise gefestigt und vertieft.

Mit der Vorsteherin Verena Fankhauser gibt es keinen Stillstand: «Uns ist es wichtig, dass unsere Schülerinnen mit einer guten Ausbildung, Verantwor-

tungsgefühl und als eigenständige Frauen ins nächste Jahrtausend gehen. Auch mit politischem Engagement, das es heute braucht, nicht bloss in Frauenanliegen. Wir versuchen, sie in ihrem Selbstverständnis zu bestärken, so dass sie weibliche Werte als wichtig für die Gestaltung der Gesellschaft schätzen lernen. Sie sollen zu ihren Frauensichtweisen stehen und sie nicht als etwas Hinderliches empfinden.»

Ein unverkennbarer Pioniergeist von Frauen prägt die hundertjährige Geschichte dieser Schule. «Zwei links – zwei rechts» ist der Titel des zum Jubiläum erschienenen Buches. Es öffnet den Blick in die Vergangenheit, die vielleicht noch mit persönlichen Momenten des eigenen Werdeganges verknüpft ist. Diese Schule war stets betroffen, abhängig aber auch einwirkend auf sozialpolitische Zustände und Ereignisse in unserem Kanton. Das Buch kann wärmstens empfohlen werden.



*Futuristische Mode aus der Abteilung Lehrgang für Damenschneiderinnen.*

## Elisabeth Beiner-Mettler



† 1995

Nach langer, schwerer und mit grosser Geduld und Zuversicht ertragener Krankheit verstarb Elisabeth am 14. März 1995.

In Abtwil und Arezen aufgewachsen, wurde sie nach ihrer Ausbildung an der Bündner Frauenschule und den Lehr- und Wanderjahren nach Flims gewählt.

*Thomas Schlatter*

Nachdem Elisabeth und Raymund ihre beiden Kinder zur Schule schicken konnten, liess sie sich an die Stadtschule Chur als Handarbeitslehrerin wählen. Zuerst wirkte sie als Wanderlehrerin und anschliessend mit einem fest zugewiesenen Schulzimmer im Schulhaus Stadtbaumgarten. Durch ihre Fröhlichkeit und ihre gute Beobachtungsgabe verstand sie es, bei Schülern und Lehrern vermittelnd und aufbauend zu wirken. Ihre Feinfühligkeit und ihre Gradlinigkeit half allen, verschiedene Probleme auf einen positiven Lösungsweg zu führen. Trotz ihres schweren Leidens hatte sie nie den Mut verloren und zuversichtlich in die Zukunft geschaut.

Wir haben eine Kollegin mit grosser Ausstrahlung und aufopferndem Engagement für die Schule verloren. Als Frau, die dank ihrer Herzlichkeit überall Optimismus und Lebensfreude ausstrahlte, werden wir Elisabeth in Erinnerung behalten.